

Auf Station 7 übernehmen die Pflegeschüler

BETHESDA 18 Auszubildende kümmern sich von Montag an eigenständig um 15 Betten

Von Tim Schreiber

Bergedorf. Selbst die Dienstpläne machen, Visiten planen und intensiv die Patienten versorgen: Montag übernehmen 18 Pflegeschüler im dritten Ausbildungsjahr der Bethesda-Klinik die Leitung über 15 der 30 Betten der Station 7 und führen die Pflege weitgehend allein.

Die Idee zu diesem am Bethesda bislang einzigartigen Projekt hatten die Pflegeschüler selbst. Mit ihrer Anregung stießen sie auf offene Ohren, auch bei der Pflegedirektion und dem Chefarzt, die ihr Okay geben mussten. Für zwei



Pflegeschüler Yannic Reyer misst auf der internistischen Station Blutdruck bei Gerhard Bofinger. Mit dabei: die pflegerische Leiterin Vanessa Schreiber und Kontaktlehrer Bernd Wallner. Fotos: Schreiber



Oberin Ruthild Giesen übergibt den Pflegeschülern symbolisch den Stationsschlüssel.



Welche Krankheitsbilder auf der Station häufig vorkommen, wurde in Workshops erarbeitet.

Wochen wird den Schülern nur ein grober Rahmen vorgegeben, ihren Dienst organisieren sie in der Zeit selbst.

Ganz allein sind sie jedoch nicht mit den Patienten. Immer ansprechbar sind die vier Praxisanleiterinnen der Klinik, die extra für das Projekt zusammengezogen wurden. Zudem übernehmen examinierte Pflegekräfte die Nachtschichten, während die Schüler Früh- und Spätdienste leiten. Und natürlich werden auch die Patienten informiert und schriftlich um ihr Einverständnis gebeten. Denn nur wenn sie wollen und die „Schüler-Station“ unterstützen, kommen sie in

den Genuss des besonders guten Personalschlüssels und einem Mehr an Zeit durch die Pflegekräfte.

„Während der Ausbildung ist es schwierig, tatsächliche Verantwortung einzuüben“, sagt Bernd Wallner. Der Gesundheits- und Pflegepädagoge ist Lehrer an der Pflegeschule Bürgerweide und unterrichtet die Schüler dort während ihrer Theorieblöcke. Das Projekt eigne sich daher perfekt, um auf die Zeit nach der Ausbildung vorzubereiten. Zusammen mit den Praxisanleiterinnen Urda Hittmeyer und Silke Lehmann hat Wallner zur Vorbereitung mit den Schülern drei Workshops ab-

gehalten, in denen unter anderem intensiv über die Krankheitsbilder der Patienten auf der internistischen Station 7 gesprochen wurde.

Dort liegen schwerkranke Menschen, die an Lungenerkrankungen, Diabetes, Nieren- oder Herzerkrankungen leiden. Darunter viele chronisch kranke und psychisch belastete Menschen, zum Teil sogar Palliativ-Patienten.

Von einer abgeschwächten Übungssituation kann also nicht die Rede sein. Durch die sehr pflegeintensiven Patienten wird ihnen stattdessen alles abverlangt, was sie während ihrer Ausbildung gelernt haben. Entsprechend respekt-

voll gehen die Pflegeschüler ihre kommenden Aufgaben auch an: „Wir sind motiviert und voller Vorfreude darauf, uns selbst zu testen und zu sehen, was wir alles können“, sagt Jennifer Wiegers.

Die 23-Jährige hat symbolisch den Stationsschlüssel in Empfang genommen, übernimmt an zwei Tagen die Leitung der Frühschicht. Die Bergedorferin ist eine von aktuell rund 70 Pflegeschülern an der Klinik und wollte schon von klein auf in die Pflege: „Gerade wenn Menschen, die sehr auf Hilfe angewiesen sind, lächeln und dankbar sind – dann weiß ich, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe.“